

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 5 (1900-1901)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

freut sich des zufriedenen Lächelns der Lehrerin. Diese fährt fort, zu unterrichten, sie erklärt den Neben-Nebenfluss, spricht von der Quelle, von der Mündung, vom linken und vom rechten Ufer etc.

Zuletzt verlässt sie den Saal mit der Gewissheit, dass die Kinder etwas gelernt haben und dass ihre Begabung zum Lehramte ihr noch höhere Erfolge sichern werde.

Die Gefährtinnen stürzen sich herbei, ihr Glück zu wünschen, und auf all das gespendete Lob erwiderte sie stolz bescheiden:

„O, es war ja so leicht.“

Anzeige. Wegen Erkrankung der Verfasserin konnte der Nekrolog von Professor Sutermeister nicht für diese Nummer fertig werden.

Mitteilungen und Nachrichten.

Haushaltungslehrerinnen. Das Seminar für Haushaltungslehrerinnen, vom schweizer. gemeinnützigen Frauenverein ins Leben gerufen, erfreut sich eines immer weiter gehenden Interesses in unserm Volke. Die fünf Aspirantinnen des 4. Seminarkurses legten am 14. August im Beisein einer Prüfungskommission ihr Schlussexamen ab, nachdem sie eine Woche früher in den Lokalitäten der Dienstbotenschule die Prüfung im Handarbeitsfache bestanden hatten. Das Examen erstreckte sich vormittags über folgende Lehrfächer, welche von den Fachlehrern selbst behandelt wurden: Buchhaltung (Frl. Geiser), Gesundheitslehre (unterrichtet von Frl. Dr. Sommer, in deren Abwesenheit von Hr. Dr. Guillaume geprüft), Gesetzes- und Verfassungskunde (Hr. Gemeinderat Schenk), hauswirtschaftliche Chemie (Hr. Dr. Rothenbühler), Litteratur und Erziehungslehre (Hr. Seminardirektor Balsiger) und französische Konversation (Frl. Christen). Alle diese Wissenschaften wurden den Haushaltstudentinnen insoweit in gründlicher und klarer Weise beigebracht, als solche ihrem spätern Berufe von besonderem Nutzen sein werden. Das Examen bewies, dass treffliche Lehrkräfte an der Ausbildung dieser Lehrerinnen arbeiten helfen. Nachmittags wurde das berufliche Hauptfach, die Haushaltungskunde, einer möglichst gründlichen Prüfung unterzogen. Frl. Trüssel verstand es, dabei in verhältnismässig kurzer Zeit sehr viel Nutzbringendes aus diesem unerschöpflichen Lehrgebiete zu tage treten zu lassen. Die Lehrproben von den Kandidatinnen mit den Dienstbotenschülerinnen ausgeführt, bezeugten, wie diese Lehrerinnen während des Kurses schon viel „geschulmeistert“ haben und das sichere, redegewandte Auftreten, verbunden mit klarer Darstellung des behandelten Stoffes, berührte einen sehr angenehmen Eindruck. Fische zerlegen, Geflügel ausnehmen, Teig bereiten, Fleisch spicken, auch Lampen putzen — alle diese vom Präsidenten der Prüfungskommission erst zu Mittag vorgelegten Aufgaben wurden in befriedigender Weise gelöst. Die ausgestellten Küchenprodukte ernteten auch dies Jahr allgemeinen Beifall und fanden raschen Absatz.

Herr Pfr. Ris aus Worb sprach zum Schlusse als Präsident der Prüfungskommission seine Anerkennung über die treue Hingabe der Lehrkräfte sowohl als über das redliche Streben der Kandidatinnen aus und wünschte eine treue Verwertung der vielen erworbenen nützlichen Kenntnisse im Berufsleben.

Der Abend vereinigte eine Menge Gäste zum Abschiedessen: ein besonders fein zubereitetes und mit trefflichen Reden gewürztes Mahl, wobei den fleissigen Examinandinnen ihr Lehrpatent zugesichert wurde. Es sollen, wie

wir vernommen, auch diese Haushaltslehrerinnen schon mehr oder weniger sichere Stellen in Aussicht haben. Zu dem in diesem Monat beginnenden neuen Jahreskurs haben sich 12 Schülerinnen angemeldet, von denen jedoch nach einer Aufnahmeprüfung nur 8 angenommen werden. *H-d-.*

Zu den **billigen Lehrerinnen-Kurorten** möchte ich auch noch eine Adresse beifügen.

Oben am lieblichen Thunersee in Obstbäumen versteckt liegt Därligen. letzte Bahnstation vor Interlaken. Hier in der Pension Schärz finden Lehrerinnen zu 3 Fr. — freundliche Aufnahme und gute Verpflegung. Grosser Garten am See, Badehäuschen, Ruderschiffchen.

Ruhe- und Erholungsbedürftigen sehr zu empfehlen.

Notiz. Nach Thorschluss kommt uns soeben das erste Heft der neuen illustrierten Zeitschrift „Fürs Schweizerhaus“ zu, die im Verlage Zahn in Chaux-de-Fonds erscheint und von Pfr. Paul Sutermeister redigiert wird. Der Preis von Fr. 4 per Jahr ist geradezu erstaunlich billig bei so reichem Bilderschmuck und so gediegenem Inhalt. Wir können die Zeitschrift „Fürs Schweizerhaus“ unsern Lesern nur wärmstens empfehlen. Wenn uns daheim im Vaterland so Treffliches geboten wird, sollten wir alle das vaterländische Produkt vorziehen.

Jubiläum der Neuen Mädchenschule in Bern. Wir leben in einer Zeit der Jubiläen. Basel steht im Jubiläumsjahr, Schaffhausen prangte noch unlängst im Festschmucke der Centenarfeier, und am 23. August brach der Jubeltag für die Neue Mädchenschule herein. Es ist zwar dieses Fest keineswegs mit grossartigen, prunkvollen historischen Jubiläen zu vergleichen. Schlicht und einfach spielte es sich in aller Stille im Kreise der reichgegliederten Schulfamilie ab. Immerhin aber verdient es einer kurzen Erwähnung.

Der Nachmittag des 23. August galt der Jungmannschaft, der frischesten Vertretung der Schule. Beim prächtigsten Sonnenschein und wolkenlosem Himmel begaben sich alle die Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberklasse in einem geschmackvoll arrangierten Zuge nach der innern Enge zum frohen Kinderfeste.

Darauf fand am Abend die eigentliche Feier im Saale des Café des Alpes statt. Ueber 600 Personen stellten sich hiezu ein. Frühere Lehrer und Lehrerinnen, darunter Herr Paroz, der erste Direktor der Schule, alle jetzigen Lehrkräfte, sowie Schülerinnen aus allen Jahrgängen, aus den 50er Jahren bis zu den letzten, erst flügge gewordenen Nesthökchen — „aus Nah und Fern, von Ost und West, zog alles hin zum Jubelfest“. Der Saal vermochte die Anwesenden kaum zu fassen, alle anstossenden Räume und und sogar ein Teil des Gartens waren besetzt. Der Abend gestaltete sich zu einem in allen Teilen lieblichen und genussreichen. Gediegene und erbauende Ansprachen wechselten mit reinklingenden Chorliedern und verschiedenen dramatischen Produktionen. Alles, was geboten wurde, war dazu angethan, die Gäste zu fesseln. Die Produktionen versetzten uns in längst verflossene Zeiten zurück und weckten gar manche frohe Erinnerung. Sie erzählten uns die Lebensgeschichte der Schule und bewiesen uns, was Liebe, Anhänglichkeit und Treue zu leisten im stande sind. Sie führten uns vom Grundstein der Schule vom Ora et labora durch 50 arbeits- und segensreiche Jahre hindurch bis zum Stein der am Jubiläum gesetzt wurde, genannt Eben-Ezer

In der That gestaltete sich diese Feier zu einem richtigen Stein der

Hilfe. Das bewiesen die schon vor dem Feste und auch während desselben reichlich geflossenen Jubiläumsgaben. So lange die Neue Mädchenschule ohne irgendwelche Unterstützung von seite der Behörden ihre Existenz fristen muss, so lange ist sie eben stets auf Mildthätigkeit und Opferwilligkeit angewiesen. Und dass sie sich forthin solcher erfreuen darf, bewies recht deutlich der grosse Vereinigungsabend. Manche frischgebackene Lehrgotte brachte von ihrem Erstverdiensten den Zehnten „unserer lieben Schule“. Mag sie ihr doch einen sichern Fortbestand herzlich gönnen; deshalb legt sie zu diesem Zwecke gerne ihr Scherflein bei. Von dieser thatenreichen Liebe ihrer alten und jungen Zöglinge weiss die Neue Mädchenschule viel zu erzählen. Es ist doch etwas herrliches um eine solche Schwesternschar, um eine derartige Schulfamilie, das mussten wir uns immer wieder sagen, wenn wir an die Stimmung des Jubiläumsabends denken. Welche Anhänglichkeit und Treue von Jung und Alt trat dabei zu tage. Welche Freude am Wiedersehen seiner Lehrer und Lehrerinnen denen man so vieles zu danken hat, welche Lust am Beisammensein mit seinen Klassenschwestern, welches Wohlgefallen am Gedeihen der Schule spiegelte sich da auf allen Gesichtern! Dürfen wir da nicht stolz sein, Schülerinnen der Neuen Mädchenschule zu heissen, wenn sich an einem Jubiläumsabend ein solch ausgeprägtes Zusammengehörigkeitsgefühl kund giebt, wenn das Band der Nächstenliebe, entspringend aus dem Urquell der Liebe, aus dem Grunde worinnen die Schule wurzelt, wovon geschrieben steht: Einen andern Grund kann niemand legen, ausser dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“, wenn dieses Band eine in alle Erdteile zerstreute Schulfamilie zusammenhält! Sie waren alle vereint heute Abend, die Glieder unserer Schule. Das bewiesen die unzählbaren schriftlichen und telegraphischen Grüsse, welche hergeflogen kamen, das bezeugte auch deren Inhalt, der überall, so verschiedenartig er lautete, den Grundgedanken trug: „Konnten wir uns auch heute Abend nicht einstellen, so feiern wir dennoch mit und weilen im Geiste unter euch“.

Daher ihr werten Kolleginnen, die ihr als Schülerinnen der Neuen Mädchenschule, meine Schwestern heisset, nicht wahr, wir wollen dankbar sein, dass wir den Segen diese Schule geniessen durften und wollen bekennen, dass er uns in unserem Wirkungskreise, in unsern täglichen Pflichten, wie verschieden sie auch seien, immer und immer wieder fühlbar wird. Ja, er begleitet uns, wie der Segen einer frommen Mutter ihre Kinder begleitet, die von ihr ziehen mussten, in die weite Welt hinaus. H.-L.

Stannioliges. *Frl. M. H., Lenzburg.* Jedes kleinste Fetzen ist brauchbar. *Frl. E. K. Bern.* Ich bedaure sehr, Ihren Besuch verfehlt zu haben. Sendung war prächtig. *Frl. P. P., Schaffhausen.* Hoffentlich sammeln Sie trotzdem fröhlich weiter! *Frl. F. Sch., Bennwil.* Natürlich erinnere ich mich Ihrer bestens und freue mich, dass Sie in der Heimat einen Wirkungskreis gefunden. Ihr Stanniol war vorbildlich geordnet!

Viele Grüsse!

E. G.-K.

Stanniol-Ertrag im Juli und August Fr. 80.

Seit 20. Juli gingen mir folgende Beiträge zu:

Primarschulen Basel. Primar- und Mädchensekundarschule Burgdorf. Lehrerinnen von Ins. Seminar Monbijou Bern. *Frl. E. D., Stettlen.* E. K., Freies Gymnasium Bern. E. P., Luzern. E. U. St.-Albanstift Basel. M. H., Lenzburg. Frau W., Lenzburg. *Frl. P. P., Schaffhausen.* R. S., deutsche Schule Genf. C. S., Köniz. J. Sch., Rüegsau. M. T., Liestal. B. Z., Blankenburg.

F. Sch., Bennwil. (Baselland). Frl. M. & S. Sch., Basel! Frau H. St. Johannesschule Basel. Frau A. W.-W., Biel. Frau K. M.-W. Walperswyl. Frau Dr. R., Kirchdorf. Frau E. F.-F., Diessenhofen. Hr. A. B., Brassus (Vaud). Frau L. Sch.-S., Trubschachen. B. Z., Zimmerwald.

Emma Grogg-Küenzi, 24 Dornacherstrasse, Basel.

Markenbericht. Im Juli und August wurden uns Sendungen gemacht von: Frl. Ä., Lehrerin, Urtenen. Frl. L. K., Lehrerin, Lützelflüh. Frl. H. G. und Frl. A. M., Lehrerinnen, Stein (Toggenburg). Frl. M. Sch., Solothurn. Frl. E. L., Zürich III. Frl. Sch., Lehrerin, Bennwyl. Frl. B. T., Lehrerin, Zimmerwald. Frl. M. S., Lehrerin, Aarau. Frl. Fr. H., Lehrerin, Aarau. Frau Th.-E., Villa Franca del Panadès, Spanien. Frau M.-Gl., Cremona, Italien. Frl. K., Lehrerin, Postgasse, Bern. Frl. H., Lehrerin, Postgasse, Bern. Hr. G. Lehrer, Spitalacker, Bern. Allen frdl. Spendern und Spenderinnen unsern herzlichsten Dank.

R. Wolf, Lehrerin, Schulhaus Spitalacker, Bern.

Briefkasten.

Gesucht: Einige Posaunen stärksten Kalibers, am liebsten Marke Jericho, werden gesucht, um die auf Flötentöne nicht mehr reagierenden, traumverlorenen Mitarbeiter wach zu blasen. In Ermangelung obgenannter Blas-Instrumente, könnten auch Hagelkanonen den Dienst thun. Wer also der schwerbedrängten Redaktion und der „blutarmen“ grossen Mappe zu Hilfe kommen will, möge es *schleunigst* thun, denn es ist Not am Mann.

ANNONCEN

Rudolf Senn
Erstes Damenwäschegeschäft
Bern
empfiehlt fertige
Leib- und Bettwäsche
sowie prima waschächte
Damenkleiderstoffe
Anfertigung nach Mass promptest
Musterkollektionen 208
Auswahlsendungen

Muster franco

| | |
|-----------------|----------------|
| Kleiderstoffe | Baumwolltücher |
| Blousenstoffe | Leinwand |
| Unterrockstoffe | Handtücher 221 |
| Flanelle | Bettzeug |
| Barchent | Schürzenstoffe |
| Herrenstoffe | Hemdenstoffe |
| Halblein | Futterstoffe |

Billige Preise • Nur solide Qualitäten
Max Wirth, Zürich

Specialgeschäft in
Fröbelschen Beschäftigungs-Lehrmitteln und Material
für Kindergarten, Schule und Handfertigkeitkurse 191
Wartstrasse 40 **Wilh. Schweizer & Co.**, vis-à-vis der kath. Kirche, Winterthur

Lehrer und Lehrerinnen, machen Sie
kommenden Herbst einen Versuch mit **FLURY'S** Schreibfedern!